

Stromboli-Explosion: „Deutliche Warnung“ an Touristen

04.07.2019 13.59

Nach der Explosion des Vulkans Stromboli auf der gleichnamigen süditalienischen Insel, bei der gestern ein Sizilianer ums Leben gekommen ist und mehrere Personen verletzt wurden, hat die Geologische Bundesanstalt in Wien eine „deutliche Warnung“ an Touristinnen und Touristen ausgesprochen. „Die weitere Entwicklung ist mit aktuellem Kenntnisstand vollkommen unvorhersehbar“, sagte deren Leiter Robert Supper.

„Derart große Eruption ist ein Alarmzeichen“

An der Geologischen Bundesanstalt, die langjährige Untersuchungsprojekte um diesen „aktivsten Vulkan Europas“ durchführte, vernahm man die Nachricht der Explosion mit Besorgnis: Der Stromboli ist aufgrund seiner laufenden kleinen und weitgehend ungefährlichen Ausbrüche eine beliebte Destination.

„Eine derart große Eruption ist bei einem solchen Vulkan jedoch ein Alarmzeichen, es droht unmittelbare Gefahr durch Lava, Gesteinsbrocken oder Asche – bis hin zu dadurch ausgelösten möglichen Tsunamis“, warnte die Bundesanstalt.



APA/AFP/Mario Calabresi

Zwar ist der sich gerade bietende Anblick spektakulär, doch „allein schon zum eigenen Wohl sollte niemand die Gefahrenzone um den Vulkan betreten und die Sicherheitshinweise der Behörde vor Ort beachten“, so Supper, der in den vergangenen Jahren selbst Forschungen mit einem Hubschrauber am Stromboli leitete und mit den italienischen Kollegen vernetzt ist. Man müsse sich auch der Verantwortung bewusst sein, dass man durch seine Anwesenheit auch Rettungskräfte in sehr große Gefahr bringt.

red, ORF.at/Agenturen